

Martin Gremmel

Osdorfer Weg 74 • 22607 Hamburg, [PLZ]
Telefon: 04088159960 • E-Mail: martin.gremmel@gmx.de

Martin Gremmel Osdorfer Weg 74 22607 Hamburg

Bezirksversammlung Altona
Verkehrsausschuss
Platz der Republik 1
22765 Hamburg
Verkehrsausschuss



Datum: 02.07.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage dieses Schreiben erhalten Sie das Schreiben der Anwohner Osdorfer Weg 60 bis 80 mit der Bitte um Beantwortung der gestellten Fragen und Erläuterung.

Die Unterzeichner des beiliegenden Schreibens würden sich über eine Rückmeldung freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Gremmel

Anwohner und Betroffene der Baumaßnahmen Osdorfer Weg



Bezirksversammlung Altona
Verkehrsausschuss
- Alle Fraktionen-

LSBG

Datum 14.06.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit dem Bericht des LSBG vor dem Verkehrsausschuss (2017) und Vorstellung der Planungen zum Bereich Osdorfer Weg 60 bis 80 wurde die Errichtung von Fahrradstreifen und Erneuerung der Fahrbahnen vorgestellt.

Seitens der Anwohner wurden die anstehenden Veränderungen in den folgenden Monaten diskutiert.

Die Anwohner der Häuser Osdorfer Weg 60 bis 80 haben dabei die erhöhte Lärm- und Verkehrsbelastung durch die geplante Bushaltestelle direkt vor der Häuserreihe Osdorfer Weg 70 bis 80 als außerordentliche Belastung der ohnehin durch den stetig steigenden KFZ-Verkehr und die erhöhten Schülerzahlen der Stadtteilschule Flottbek als nur schwer tragbar angesehen.

Insbesondere die an- und abfahrenden Busse werden vor der betroffenen Häuserzeile zu erhöhtem Verkehrslärm führen. Große Sorgen bereitet den Anwohnern zudem, dass eine hohe Anzahl an Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule erneut trotz des Verkehrs über die Hauptstraße rennen wird, um den Bus der Linie 186 nach Schulschluss erreichen zu können.

Eine deutliche Reduzierung dieses Verhaltens konnte durch die Verlegung im Jahr 2015 der Bushaltestelle vom Osdorfer Weg 70 zum Grundstück Sievertstraße (Grundstücksseite zum Osdorfer Weg) in den letzten Jahren von den Anwohnern beobachtet werden, da sich dort in gleicher Höhe eine Fußgängerampel befindet, die die Schülerinnen und Schüler nun zum Passieren des Osdorfer Wegs nutzen.

Ferner müssen wir darauf hinweisen, dass sich bereits ein Unfall mit tödlichem Ausgang an der seit 2015 verlegten Haltestelle zugetragen hat, weshalb die Haltestelle damals verlegt wurde, um genau dieses Risiko zu minimieren. Im Interesse aller Beteiligten möchten wir nicht, dass sich solch ein Vorfall wiederholt.

Vor diesem Hintergrund stellen die Unterzeichner folgende Fragen an den Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung Altona und den LSBG:

1. Warum wird die Bushaltestelle direkt vor die Häuserzeile Osdorfer Weg 70 bis 80 verlegt (wo diese 2015 zur jetzigen Position verlegt wurde)?
2. Warum wurde die Bushaltestelle nicht vor dem unbebauten Grundstück Sievertstraße 2 (jetzige Position) geplant?
3. Reicht die verbliebene Breite des Gehwegs (nach Umbau) als Wartezone speziell in den Zeiten des morgendlichen Schulbeginns und mittäglichen Schulschlusses aus?
4. Sind besondere Lärmschutzmaßnahmen gegen den entstehenden Lärm der an- und abfahrenden Busse geplant?
5. Ist zur Vermeidung von Verkehrsunfällen im Bereich der Stadteilschule Groß Flottbek die Einrichtung einer Tempo 30 Zone geplant, wenn nein, warum nicht?
6. Wird die neu geplante Parkbucht vor dem Haus Osdorfer Weg 64 ausschließlich für Anwohner ausgewiesen (Lieferverkehr für die Häuserzeile Osdorfer Weg 64 bis 80)?

Alle Unterzeichner dieses Schreiben empfinden den Prozess der Umsetzung der geplanten und sicherlich notwendigen Maßnahmen derzeit als nicht transparent und bürgerfreundlich. Gerade als unmittelbar Betroffene hätten wir uns einen aktiven Informationsaustausch seitens der Bürgerversammlung / des Verkehrsausschusses gewünscht, um so dann auch gemeinsam, auch aus den Geschehnissen der Vergangenheit eine für alle passende Lösung zu finden.

Anhand der aufgeführten Fragestellungen könnten sich konkrete Verbesserungen für die Verkehrsführung des ÖPNV für Fahrradfahrer ergeben.

Wir hoffen, dass sie unsere Anliegen und Bedenken ernst nehmen und in die Planung der künftigen Bushaltestelle mit einbeziehen werden.

Mit der Bitte um Rückmeldung über die weitere Planung verbleiben wir mit freundlichen Grüßen.